

and. — Die
sein, einen
ell und Ver-
innen. Ver-
leistung zum
lfreien Roh-
g nach Wien
ereits gegen-
mußten die
en.

anders handeln
uf die hohe
ässer Rattun-
esonders aber
strie auf ein
t. — Sollte
wegen der
einwand die
en, so möge
ur unter der
bindendsten
daß die freie
en Vertrages,
deutig aufge-
△

1908

teute vor 10
unsrer Stadt,
önigl. Säch-
mann, der
gen, die er
ise hinterließ,
hat, so daß
och unter den
iebe fortleben
reue Fürsorge
ren getrocknet
urch die Liebe
Stadt gestillt
Auge zwar
das Andenken
Tausenden in
Die Segens-
en ja Kinder
dem Feste, in
dem Hause,
das soeben
Weihnachtsfest
be des seligen
jenen lichten
n, seine treue
Segenspenden
ende! Schon
er helle Christ-
n der Klein-
Glanze ent-
ngesicht dieser
Stimmung
ihre lieblichen
sie die ihnen
schauten noch
hln nach der
diesem Jahre

zu dieser Festfeier im Saal aufgestellt worden war. Am heiligen Abend erhielten ebenfalls im Saale des Herrmannstifts 86 arme Schulkinder, sowie sämtliche Waisenkinder, welche im Herrmannstift erzogen werden, eine Christbescheerung, wozu wieder des seligen Herrmann Stiftung die Mittel dargereicht hatte. In feierlicher Weise unter Gesang und Rede, welche letztere Herr Schuldirector Dr. Henze hielt, wurden den armen Kindern die Gaben, bestehend in fertigen neuen Kleidungsstücken, sowie in Stollen, Tüchern und Schürzen überreicht. Mögen sich dafür aber auch alle Beschenkten durch Fleiß, Gehorsam und Sittlichkeit jederzeit dankbar zeigen, damit sie zu braven und frommen Menschen, zur Freude ihrer Eltern heranwachsen. Am 3. Weihnachtsfeiertage, als dem Todestage des seligen Herrmann, pilgerte abermals eine Schaar armer Frauen und Männer in das Herrmannstift, um das Brod in Empfang zu nehmen, welches nach dem Wunsche des Stifters im Betrage von 150 Mark zu jedem hohen Feste den Armen unserer Stadt dargereicht werden soll. Es konnten diesmal für jene genannte Summe 1875 Pfd. Brod zur Vertheilung gelangen. — Doch die Mildthätigkeit unserer Stadt bringt zu diesem Feste der Liebe außerdem noch so manche Hilfe den Nothleidenden in aller Stille dar, so daß gewiß überall der Weihnachtsstrahl hell leuchtend in das Herz unserer armen Mitbürger eingezogen ist und die Brust voll von Freude und Dankbarkeit, die helfende Liebe unserer Mitbürger segnet. — Auch der hiesige Frauenverein bereitete 35 armen, alten Personen im Saale des Herrmannstiftes am 3. Weihnachtsfeiertage eine Christbescheerung, wozu noch 10 Frauen aus dem Legat der verstorbenen Frau verw. Stofz kamen, so daß abermals unter dem hellstrahlenden Christbaum 45 alte Personen saßen und die Liebesgaben edler Frauen dankbar in Empfang nahmen. Auch diese Festfeier wurde mit Gesang eingeleitet, worauf Herr Stud. theol. Pache die Festrede hielt. Mit Gesang und Gebet schloß diese rührende Christfestfeier. Der Herr, der auch hier wieder so viel Freude den armen Bewohnern zum Weinachtsfeste bereitete, lohne den edlen Gebern die freudig dargebrachten Opfer mit seinem reichen Segen!

Umschau in der Lausitz, 24. December.
Am 20. ist die zum „Sachsenfreunde“ bei Löbau gehörige Scheune abgebrannt. — Bei Großfärchen wurde eine 70jährige Frau von einem Kutscher, Namens Schulze aus Königswartha überfahren und getödtet. — Unweit Niedewitz wurde am 20. Abends 10 Uhr der Nachtbeiwärter Ziesche aus Seitschen vom Dampfwagen überfahren und getödtet. Gleiches Loos hatte Tags vorher ein Beiwärter bei Gersdorf. — Am 19. hat sich in Bautzen in der neuen Caserne der Unteroffizier Elsner erschossen. — Der vorm. Müller W. aus Reichenau hat sich in der Stube eines Nahrungsbefizers zu Riesdorf bei Bernstadt, wo er übernachtet, erhängt. — Der 16jährige Bäckerlehrling Seidel zu Gersdorf bei Reichenbach erhielt bei der Explosion einer Petroleumlampe so schwere Verletzungen, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. — Den 14. ist die Handelsfrau Schneider aus Bautzen zwischen Steinigtwolmsdorf

und Neustadt von 2 Männern und ihres Geldes und Korbes mit verschiedenen Felten- und anderen Waaren beraubt worden. — Der Weihnachts-Bazar in Bautzen war von 40 Handwerkern besichtigt worden und fand Beifall.

Um die ziemlich einträgliche Stelle eines städtischen Musikdirectors und gräflich Schönburg'schen Kapellmeisters zu Glauchau, welche sich durch den am 13. d. M. erfolgten Tod des zeitlichen langjährigen Inhabers derselben, Herrn Musikdirector Schmidt erledigt hat, haben sich circa 70 Musikdirectoren bez. Kapellmeister mehr oder weniger förmlich beworben.

Telegramme aus Annaberg melden, daß die Eisenbahnstrecke Annaberg-Weipert derart mit Schnee verweht ist, daß bis auf Weiteres daselbst kein Zug verkehren kann. Annaberg-Weipert ist bekanntlich diejenige der sächsischen Gebirgsbahnen, welche alljährlich durch unabwendbare Schneeverwehungen zuerst und am meisten zu leiden hat und Betriebsstörungen erfahren muß.

In Weissenberg bei Bautzen herrschte bereits seit mehreren Wochen eine nicht geringe Aufregung, weil fast jeder Morgen die Kunde von einem in der vorhergegangenen Nacht mit großer Frechheit versuchten und in mehreren Fällen auch gelungenen Einbruchsdiebstahle im Orte selbst und in dessen nächster Umgebung brachte. In den letzten Tagen ist es endlich den Bemühungen des Ortsgendarmen Domschke gelungen, einer augenscheinlich weitverzweigten Diebesbande auf die Spur zu kommen. Mehrere Mitglieder der Bande, bei denen sich gestohlene Gegenstände vorfanden, sind bereits dingfest gemacht, wenn man auch der gefährlichsten Subjecte der sich bis nach Herwigsdorf bei Löbau erstreckenden sauberen Verbindung bis jetzt noch nicht hat habhaft werden können.

Dänemark.

Wie der „Nationalzeitung“ unter dem 20. Dec. aus Copenhagen gemeldet wird, hat sich die Attentatsmanie auch in Dänemark gezeigt. Der König hat einen Drohbrief erhalten, in dem gesagt wurde, daß man am Vermählungstage der Prinzessin Thyra auf ihn schießen wolle. Obwohl glücklicherweise der Drohung die That nicht gefolgt ist, hat die Sache doch den peinlichsten Eindruck gemacht.

Bermischtes.

— Der Senat der Universität Würzburg hat das Kriegsministerium ersucht, ein Mitglied der juristischen Fakultät der militärischen Verhandlung gegen den Unteroffizier, welcher den Studenten Sicken erschossen, beordnen zu dürfen. Gegen den Unteroffizier, welcher sich in Untersuchungshaft befindet, ist strafrechtliche Untersuchung wegen Todtschlages eingeleitet. Auch hat der Auditeur des königl. 9. Infanterie-Regiments im Namen und Auftrage des Regiments-Commandos der Studentenschaft durch Herrn stud. med. Grünert, als den intimsten Freund des Erschossenen, das tiefste Beileid des Regiments zu erkennen gegeben.

— Nahe der sächsischen Grenze hat sich ein entsetzliches Unglück auf dem Eise ereignet. In Hauksdorf bei Sauban verunglückten am 20. d.